

## Wettbewerbssituation

### *Das Departement Architektur der ETH Zürich im Scheinwerferlicht*

Mit der Bologna-Reform stehen die Hochschulen vor neuen Herausforderungen. Es gilt nicht nur Studiengänge neu zu strukturieren. Im Kampf um Spitzenränge und «neue Märkte» (Stephan Bieri) zählen vor allem eine erfolgreiche Qualitätssicherung und Schärfung des eigenen Profils. Wohl auch deshalb stiess der Auftritt des Departements Architektur der ETH Zürich (D-ARCH) am 4. und 5. November im KKL Luzern auf reges Interesse.

Bei dem von der Architekturgalerie Luzern zusammen mit dem D-ARCH anlässlich des diesjährigen ETH-Jubiläums ausgerichteten Symposium «Einsichten Ansichten Aussichten» fehlten zwar prominente Figuren wie Hans Kollhoff oder die Verfasser des derzeit im Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit stehenden «ETH-Studios Basel» (NZZ 5. 11. 05). Dennoch gelang es den Organisatoren um Andreas Tönnemann und Luca Deon, eine beachtliche Zahl von Kollegen auf die Bühne zu holen. In sechs von Input-Referaten eingeleiteten Gesprächsrunden diskutierten Entwurfsprofessoren, Vertreter der verschiedenen Institute des D-ARCH und einige externe Gäste über grundlegende Fragen der Architektur (Kreativität und Wissenschaft, Nachhaltigkeit, Ausbildung/Praxis/Markt, Umgang mit Bestand und Kontext, Bedeutung von Darstellungstechniken) sowie über Kees Christiaanses kürzlich vorgelegten Masterplan für den Ausbau der ETH Hönggerberg zur «Science City».

Die Themen waren wohl zu allgemein gehalten, als dass sich aus ihrer Diskussion ein scharf umrissenes Bild des D-ARCH hätte ergeben können. Einen Einblick in den Bachelor- und den im Herbst 2007 startenden Master-Studiengang Architektur mit seinem Spezifikum des «Entwurfs mit integrierten Disziplinen» gewährte nur das Referat von Andrea Deplazes, dem neuen Vorsteher des Departements. Das bemerkenswert kurzweilige Symposium konnte aber eine Idee davon vermitteln, wie sich das Ziel eines ganzheitlich ausgebildeten, konzeptionell denkenden und interdisziplinär agierenden Generalisten im Fach Architektur erreichen lässt: nicht zuletzt auch durch eine engagierte, kompetente, pluralistische und diskussionsfähige Lehrerschaft.

*Sonja Hildebrand*